Im Fall der Felle

Autor(en): **Butz, Steffen / Grolik, Markus / Wurster, Miriam**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frisch geschnitten

Haarspaltereien

Schlauer Job
Wenn beim Friseur der Wecker bimmelt, von Kundschaft's schon beim Bäcker wimmelt!

Promi-Haarschneider
Beim Star-Friseur, da hocken Trauben von «Sternchen» unter Trockenhauben.

Entscheidungshilfe
Wirft Friseur eine Münze, fragt «Kopf oder Zahl?», ist sein Kunde noch unschlüssig: Zopf oder kahl?

Jörg Kröber

Risiken der Ganzkörperrasur
«Entschuldigen Sie meinen Bart und meine langen Haare», sagte ich, als ich im Spital einen Eingriff durch den Hals machen lassen musste, um eine schwer zugängliche Zyste im Zahnfleisch zu entfernen. «Das geht schon», sagte der Chirurg, «wir haben hier viel härtere Brocken zu knacken.» – «Ja, was denn so?», fragte ich. «Neulich kam einer per Ambulanz eingeliefert, der sich in die Hoden geschnitten hatte, mit einem Rasiermesser.» – «In die Hoden? Wieso denn das?» – «Seine Frau verlangte zuerst, dass er sich den Schädel glattrasiert, obwohl er das als Linker eigentlich gar nicht mochte», spottete der Arzt, «aber was tut man nicht alles, wenn man liebt. Dann hat sie ihm die Brust, den Rücken, den Rückenfortsatz und die Beine rasiert. Und dann hat sie ihm das Rasiermesser gegeben und gesagt: Das Vergnügen, vorne herum für Ordnung zu sorgen, überlasse ich dir.» – «Und dann?», fragte ich atemlos. «Nun, die Schamhaare hat er noch geschafft. Dann hat er aber mit Schrecken festgestellt, dass auch seine Hoden behaart waren, was ihm noch nie aufgefallen war. Und da ist es passiert.» – «Was ist passiert?» «Bitte ersparen Sie mir die Details», sagte der Chirurg, «Assistentin, bitte mein Skalpell!»

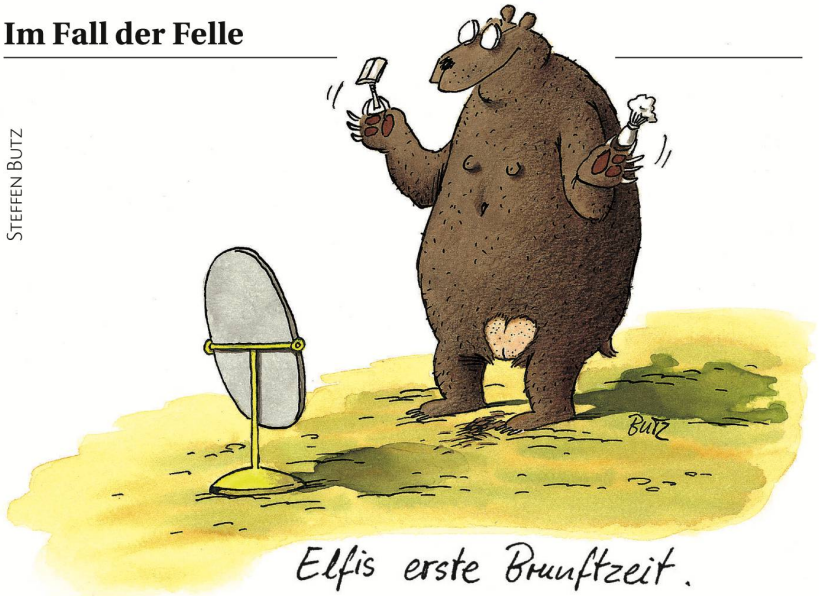
Hans Peter Gansner

Haarig
Bei manchen Menschen, reich an Jahren
Siehts schitter aus mit vollen Haaren
Das soll uns aber nicht verdriessen
In Nas und Ohr sie weiter spriessen

Max Wey

Im Fall der Felle

Steffen Butz



Elfis erste Brunftzeit.

Markus Grolik

Miriam Wurster

Das selbstfahrende Auto